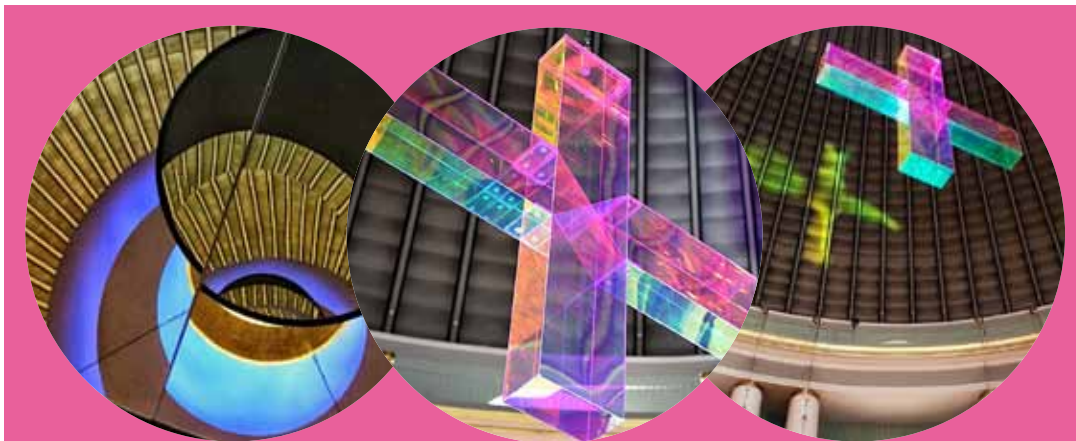


Mein Haus soll ein Haus des Gebetes sein. (Jes 56,7)



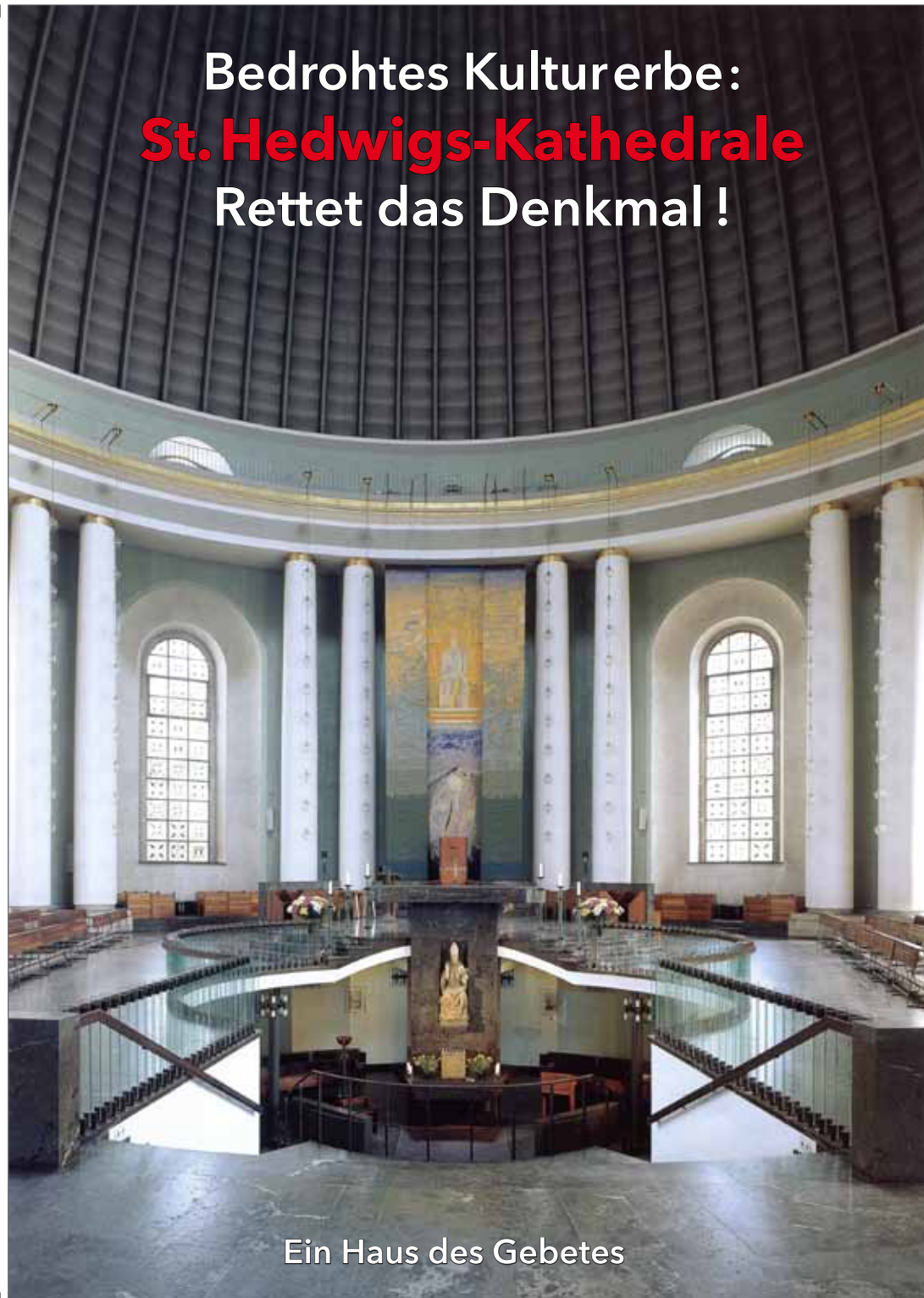
St. Hedwigs-Kathedrale Berlin – Originale Gestaltung – Altarweihe 1963 durch Alfred card. Bengsch

Macht das Haus meines Vaters
nicht zu einer Markthalle! (Jo 2,15)



KUNSTINSTALLATIONEN
in der entleerten Kathedrale 2018

Bedrohtes Kulturerbe:
St. Hedwigs-Kathedrale
Rettet das Denkmal!



Ein Haus des Gebetes

LEBENDIGER GLAUBE IST IN DER TRADITION VERWURZELT

Seit dem ersehnten Wiederaufbau nach dem Krieg wurde diese Kathedrale:

- mit der Confessio als Grablege des Seligen Bernhard Lichtenberg und dem Gedenken an die Martyrer des Bistums aus der NS-Zeit, ein Haus des Gebetes, ein geweihter Ort, die Mutterkirche des Bistums;
- ein auch von Kirchenfernern bewunderter und still aufgesuchter Raum;
- ein einladender Ort für Begegnungen zu Zeiten der Teilung Deutschlands.

ZEITGEISTIGE PROFILIERUNGSVERSUCHE SPALTEN

In der zentral gelegenen Kathedrale mit dem einzigartigen, kunstreichen Innenraum haben Katholiken aus allen Dekanaten Verbundenheit erfahren.

Die aktuelle Bistumsleitung hat nun die Aufgabe, die räumliche und zeitliche Einheit der Diözese im Symbol ihrer Mutterkirche, in dieser aus Geschichte gewachsenen Gestalt, in denkmalgerecht saniertem Glanz, zu vermitteln.

UMBAU WÜRDEN DEN BESTAND DER KATHEDRALE GEFÄHRDEN

- Riskanter Anbau im Grundwasser untergrübe historische Fundamente.
- Senat bestätigt fehlende Baugrunduntersuchungen. Immenser Aufwand für Sicherungen ist nicht kalkuliert und würde zur Kostenexplosion führen.
- Berlins Skandale sollten mahnen. Projektstopp vermiede neues Desaster.

BERLINS KULTURSENATOR BESCHWERT SICH ÜBER KATHEDRALUMBAU

„Klaus Lederer verschärft kurz vor Renovierungsbeginn der Berliner Hedwigs-kathedrale seine Kritik an den Umbauplänen. ... Die Pläne würden einen "massiven Verlust" für ein wichtiges Denkmal in der Hauptstadt bedeuten. ... Auch Christoph Rauhut, Konservator des Landesdenkmalamtes, bedauerte den Umbau. Es sei ein "trauriger Fall" dass das Denmal "zerstört" werde. Das Erzbistum Berlin begründet das umstrittene Bauvorhaben mit gottesdienstlichen Erfordernissen“ (Zitat: **Herder Korrespondenz**, Dez. 2018)

ERWIESENE TÄUSCHUNG VON BEHÖRDEN UND ÖFFENTLICHKEIT

Das sog. "liturgisch-theologische Gesamtkonzept" des Erzbischofs ist nun als **Vorwand** zur Erlangung der denkmalrechtlichen Genehmigung enttarnt:

- Das Kreuz muss jetzt doch nicht mehr von der Kuppel verschwinden.

Vor Gericht räumt die Rechtsvertretung der Bistumsleitung ein, dass statt der proklamierten "Sanierung" die **Zerstörung des Inneren** vorgesehen ist:

- „Nichts vom "Gesamtkunstwerk" bleibt erhalten.“
- „Die völlige Vernichtung eines Kunstwerks ist ohne Zweifel zulässig.“

BITTE UM UNTERSTÜTZUNG BEI DER RETTUNG VON KULTURERBE

Die Freunde der Hedwigs-kathedrale kämpfen mit Kunstsinnigen und Fachleuten aus allen Teilen Deutschlands weiter gegen den Vollzug der Umbaupläne. Bisherige Abrisse sind reversibel. Eine behutsame Sanierung kann beginnen. Wegen fehlender Abwägung und mangelhafter Plausibilitätsprüfung der Behörden wurde von den Rechtsnachfolgern des Architekten Hans Schwippert und der am Ausbau beteiligten Künstler Klage gegen die denkmalrechtliche Genehmigung beim Verwaltungsgericht erhoben. Außerdem haben die Erben der Urheber der Innengestaltung von St. Hedwig eine zivilrechtliche Klage eingereicht. Das kostet Geld. Ein auch vom langjährigen Präsidenten des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Prof. Dr. Hans Joachim Meyer, unterzeichneter Aufruf bittet Unterstützer einer respektvollen Sanierung und Gegner des Umbaus um Spenden zur Deckung der gerichtlichen Kosten.

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ UNTERSTÜTZT KLAGEN

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die satzungsgemäß bedrohte Kulturdenkmale fördert, unterstützt rechtliche Schritte gegen den Umbau, da dieser mit umfassendem Denkmal-Substanzverlust einhergeht. Sie unterstützt die Urheberrechtsklage, hat ein Sonderkonto für zweckgebundene Spenden eingerichtet und verwaltet es treuhändlerisch. Auf dieses erbitten wir Ihre Spende.

Bankverbindung: Deutsche Stiftung Denkmalschutz
IBAN: DE 71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBADEFFXXX Commerzbank AG
Verwendungszweck: PR 06080 - 01

„Rechtsberatungs- und Verfahrenskosten zur Abwehr der die Denkmal-substanz angreifenden Umbaupläne der St. Hedwigs-Kathedrale in Berlin“

ERZBISTUM MÜNCHEN STOPPT BEISPIELHAFT KOSTENEXPLOSION

In Anbetracht der in der Öffentlichkeit immer bewusster werdenden Fragwürdigkeit der Umbauabsichten in Berlin wäre die Einstellung des Projekts, wie beim Domberg in Freising, ein kluger Schritt der Bistumsleitung. Nach kath. Kirchenrecht (CIC) ist es übrigens Pflicht des Ortsbischofs, Klagen bei Streitfragen mit Gläubigen zu vermeiden und vorher eine Übereinkunft zu suchen.

KEIN KATHOLISCHER BAUSKANDAL IN BERLIN! - KEIN LIMBURG 2.0!

Fachexperten und Institutionen warnen eindringlich vor absehbarem Fiasko.

Weitere Informationen und Kontakt:

Freunde der St. Hedwigs-Kathedrale

Initiative katholischer Christen zur respektvollen Sanierung

Kontakt: Werner J. Kohl | Voßstraße 9 | 10117 Berlin

freunde-hedwigskathedrale.de | bewahren@online.de

